

**IHK Nord Westfalen**  
Sentmaringer Weg 61  
48151 Münster



17.12.2011

Artikel "Kritische Entsorgungslage" im Wirtschaftsspiegel Ausgabe Dezember  
<http://www.ihk-nordwestfalen.de/fileadmin/wirtschaftsspiegel/2011/201112/index.php>

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin nicht freiwillig Mitglied der IHK, sondern werde durch §2 des IHK Gesetzes dazu gezwungen.

Diese Feststellung vorzuschicken ist mir im Angesicht des oben genannten Artikels aus dem „wirtschaftsspiel“, dem Magazin der IHK Nord Westfalen, ein dringendes Anliegen.

Die IHK Nord Westfalen macht sich hier in gesetzeswidriger Weise zum Anwalt des Eigeninteresses eines ihrer Mitglieder.

Nach §1 IHK Gesetz haben IHKen die „...Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Gewerbetreibenden ... wahrzunehmen“. Das Interesse der Firma REMEX, sich zur Erhöhung ihrer Profite eine Abfalldeponie genehmigen zu lassen, kann man nachvollziehen. Dass die Firma REMEX sich dabei windiger Argumentationen und Verfahrensweisen bedient, ist als deren Angelegenheit zu betrachten. Der Verdacht, dass die Firma REMEX die „...Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns.. (§1 IHK Gesetz)“ missachtet, der drängt sich jedoch förmlich auf. Auf der Webseite der Interessengemeinschaft Naturschutz Rödder ist das Vorgehen der Firma REMEX dokumentiert, ich verweise besonders auf das Gesprächsprotokoll der IG mit Herrn Landrat Püning und Vertretern der Verwaltung vom 11.8. 2011.

Die IHK scheint also in zweifacher Weise gegen den §1 des IHK Gesetzes zu verstoßen:

- 1.) Wir dürfen davon ausgehen, dass das einseitige Eintreten für die Profitinteresse der Firma REMEX nicht im Sinne der Wettbewerber der Firma REMEX ist. Damit hätte die IHK also ihren Auftrag das Gesamtinteresse ihrer Mitglieder wahrzunehmen missachtet.
- 2.) Unabhängig davon, ob man das Vorgehen der Firma REMEX als trickreich gerade noch billigen kann oder als ehr- und sittenlos verurteilt, hat die IHK es auf jeden Fall versäumt „für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken.“

Betroffen macht mich auch die Argumentationsweise der IHK Nord, etwa wenn sie die energetische Gebäudesanierung als Grund für erhöhte Abfallmengen anführt. Es ist doch offensichtlich, dass nicht Sanierung von Gebäuden, sondern deren Abriss zu großen Abfallmengen führt. Das weiß die IHK auch, denn sie fährt fort mit der

**Bündnis 90/Die Grünen**  
Kreisverband Coesfeld

Tiberstraße 43  
48249 Dülmen

Fon: 02594 / 789723  
Fax: 02594 / 789725  
post@gruene-coe.de  
www.gruene-coe.de

**Willi Kortmann**  
Valve 40a  
59348 Lüdinghausen

Behauptung, dass der politische Wille, den Flächenverbrauch einzuschränken, mit „notwendigen Abrissmaßnahmen“ und dadurch hohen Deponiemengen verbunden sei. Sanierung? Fehlanzeige! Baustoffrecycling? Fehlanzeige! Gesamtwohl der zugehörigen Gewerbetreibenden? Fehlanzeige.

Ich fordere die IHK Nord Westfalen auf, ihrem einseitig am Wohl einer Firma orientierten Artikel eine sachliche Darstellung aus der Sicht aller Betroffenen folgen zu lassen. Dabei ist zu beachten, dass nicht nur Firmen und Institutionen aus dem Dunstkreis der IHK betroffen sind, sondern zuerst die Bürger, denen durch das von der IHK unterstützte Vorgehen der Firma REMEX bereits jetzt Schaden zugefügt wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Kortmann